

Gemeindebrief September - Oktober - November 2024

Ev.-ref. Kirchengemeinde Langenholzhausen



Die **Güte** des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß.

KLGL 3,22-23 (L)

Monatsspruch OKTOBER 2024

epo-bild/Janis Barth

Erntedank in Heidelberg * Frauen auf der Via Baltica
„Lebendiger Adventskalender“ kommt wieder
Rückblick „Lippischer Orgelsommer“

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**

Jeremia 23, 23

Monatsspruch für September

Wer ist Gott eigentlich?

Es macht richtig Spaß, mit den Konfirmanden über diese Frage nachzudenken. Sie werden dabei regelmäßig zu Philosophen. Sie lieben es, tiefer zu fragen, und die Köpfe beginnen „zu rauchen“: „Welche Bilder und Vorstellungen von Gott tragen wir Menschen in uns?“ „Wo kommen die her?“ „Wie ist Gott wirklich?“ Und schließlich: „Kann ich ihn überhaupt erleben?“ Irgendwann bricht dann ein etwas entnervtes „Woher sollen wir das wissen?“ aus ihnen heraus. Das ist dann nicht das Ende der Diskussion, sondern erst der Anfang.

Gibt es denn einen?

Auch die grundsätzliche Frage ist erlaubt: Gibt es denn überhaupt einen? Oder ist Gott bloß der, den ich mir denke? Oder wünsche? Dann hätte der Philosoph Feuerbach recht, der von Gott sagte, er sei bloß die „Projektion meiner frommen Wünsche“ an den Himmel, also das Produkt meiner Gedanken, mehr nicht. Ist Gott also nur ein „Ding“ in meinem Kopf?

Darf ich Gott denken?

Der Glaube versucht, sich zu verstehen. Der Verstand, den Gott uns in bescheidenem Maß mitgegeben hat, darf benutzt werden. Ich darf Fragen stellen und nach Antworten suchen, auch im Hinblick auf Gott. Unser Katechismus versucht, die Aussagen des Glaubens zu denken und in Frage und Antwort zu präsentieren. Wer

wissen will, wie der reformierte Glaube denkt, der lese den Heidelberger, und er wird es mit Gewinn tun.

Die Grenze des Denkens

Wenn wir über Gott nachdenken, merken wir, wenn wir ehrlich sind, dass unser Denken bald auch an seine Grenze kommt. „Wie kann ein liebender Gott Leid zulassen?“ Ich erinnere mich an eine spannende Unterrichtsreihe in der 11. Klasse. Das Buch Hiob haben wir erarbeitet, die Philosophie und Theologie befragt, am Ende war klar: Die Antwort dieser Frage liegt in Gottes Weisheit verborgen. Selbst Calvin musste zugeben: Es gibt Fragen, da muss das Denken in einem „gelehrten Nichtwissen“ seine Grenze erkennen und Gott die Ehre geben. Mehr geht nicht. Punkt.

Sich von Gott finden lassen

Zugleich darf der Verstand „bei der Arbeit bleiben“. Wenn wir nicht bei den Aussagen stehenbleiben wollen, die wir vom Hörensagen her kennen wie „Gott sieht alles!“ und „Die kleinen Sünden bestraft er zuerst!“, sondern erfahren wollen, wer Gott wirklich ist und wie er ist, dann dürfen wir die Aussagen derer nachlesen, die ihn erlebt und ihre Erfahrungen in Sprüchen, Geschichten, Liedern und Gebeten überliefert haben. Also schlagen wir im Konfi-Unterricht die Bibel auf. Wir lesen zum Beispiel Psalm 31, 3; Psalm 84, 12; Jesaja 66, 13 ... Das eindrücklichste Bild

von Gott ist der Psalm vom guten Hirten, Psalm 23, den die Jugendlichen dann versuchen, in ihre Sprache zu „übersetzen“. Dann „rauchen wieder die Köpfe“.

Gott ist fern

Jeremia ärgert sich mit den Priestern und Propheten seiner Zeit herum. Er selber hat einen großen Respekt vor Gott, seine „Kollegen“ aber vereinnahmen Gott für ihre Absichten. Sie reden sehr vertraut von Gott, als wäre er ihnen sehr nahe, dabei meinen sie ihre eigenen Gedanken und Ziele. Doch Gott lässt nicht über sich verfügen. Er bleibt der Heilige, der Souveräne. Wer meint, dass er Gott „in der Tasche“ hat, sehe zu, dass er ihn nicht verliert.

Gott ist nahe

Wer nach Gott greifen will, dem wird er sich entziehen. Wer sich aber von ihm finden lassen möchte, dem wird er nahekommen. Ich öffne mich und bin bereit, Gott zu erleben - als Gegenüber, Freund, Partner, Begleiter, Tröster, Mutmacher. Der Schlüssel zu Gott ist das Vertrauen. Er liegt in der Beziehung zu ihm.

Wie du Gott glaubst

Luther sagt: „Wie du Gott glaubst, so hast du ihn“. In der wirren Zeit, in der wir leben, ist es gut, wenn wir den Glauben gut trainieren. Warum nicht regelmäßig eine gute Andacht lesen, den Bibelgesprächskreis besuchen und mit anderen ins Gespräch kommen, die Sonntagspredigt hören, die in sechs Jahren durch die wichtigsten Themen und Bibelstellen führt. Da lernen wir Gott nicht nur tiefer kennen, wir vertiefen

auch unsere Beziehung zu ihm. Das lässt uns fester stehen, wenn der Boden unter uns wankt. Wir haben einen „Trost im Leben und im Sterben“, und der Pegel der Hoffnung in uns steigt. Ein guter, gesunder Glaube stärkt die Widerstandskraft, sagt auch die Resilienzforschung.



Mit ihm auf dem Weg

Unseren Erstklässlern haben wir die Liebe Gottes groß gemacht. Das mag sie innerlich stark machen für die neuen Wege, die sie gehen. Auch wir Erwachsenen dürfen die Liebe Gottes für uns buchstabieren, jeden Tag neu. Ohne Liebe geht es nicht. Aber mit Liebe können wir viel bewältigen – und verändern. Wie ein beliebter Konfirmationspruch sagt: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen!“

Herzliche Grüße
Ihr Martin Benker, Pastor

Herzliche Einladung zum Gottesdienst

01.09. 10.00 Uhr

Festgottesdienst zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahles. Mitwirkung des Kirchenchores. Kirchkaffee.



08.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst. Mit Reisesegen für J. Finkbeiner. Prädikantanwärter N. Henke. Kirchkaffee.

15.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst. Kirchkaffee.

22.09. 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe(n). Kirchkaffee.

29.09. 15.00 Uhr

Gottesdienst zum Erntedankfest am Dorfgemeinschaftshaus in Heidelbeck, Schulstraße. Predigt: Thomas Warnke, Theologischer Kirchenrat der Lippischen Landeskirche. Mitwirkung des Posaunenchores. Kinderbetreuung. Kaffee und Kuchen.

06.10. 10.00 Uhr

Festgottesdienst zur Eisernen, Gnadenen und Eichenen Konfirmation mit Feier des Heiligen Abendmahles. Mitwirkung des Kirchenchores. Kirchkaffee.



13.10. 10.00 Uhr

Gottesdienst. Kirchkaffee.

20.10. 10.00 Uhr

Gottesdienst. Kirchkaffee.

27.10. 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe(n). Kirchkaffee.

03.11. 10.00 Uhr

Gottesdienst mit Taufe(n). Kirchkaffee.

10.11. 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Reformationsfest mit Vorstellung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Im Anschluss Kirchkaffee mit Orgelvorführung und Turmbesteigung.

17.11. 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Volkstrauertag in der Friedhofskapelle Kalldorf. Mitwirkung des Posaunenchores.

20.11. 19.30 Uhr

Andacht am Buß- und Bettag mit Feier des Heiligen Abendmahles.

24.11. 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen und Fürbitte für die Trauernden. Mitwirkung des Kirchenchores. Kirchkaffee.

14.00 Uhr

Andacht zum Ewigkeitssonntag in Heidelbeck, Dorfgemeinschaftshaus. Mitwirkung des Posaunenchores.



NORDLICHTER

Jugendgottesdienst

„Nordlicht meets ChurchNight“

Auch in der zweiten Jahreshälfte feiern wir wieder drei gemeinsame Nordlichtgottesdienste.

In diesem Jahr mit einer Besonderheit: Im Oktober machen wir „Nordlicht meets ChurchNight“ – ein Jugendgottesdienst plus Übernachtung in der Kirche. Die Aktion zum Reformationstag findet dieses Jahr das erste Mal in Almena statt. Weitere Daten sind:

22.09. Langenholzhausen | 31.10. „ChurchNight“ in Almena | 13.12. Hohenhausen

Weitere Infos gibt es in der Jugendarbeit und auf Instagram.



Auf dem Weg: Gedanken und Erfahrungen auf der „Via Baltica“

Pilgern ist hoch im Trend, und es gibt eine Vielzahl an Wegen, die darauf warten, gegangen zu werden.

Wer sich schon einmal auf den Weg gemacht hat, kann von Erfahrungen, Höhen und Tiefen und Begegnungen mit Gott und Menschen berichten, die man (frau) mit zurück in den Alltag bringt.

Großes Frauenfrühstück am Samstag, 26. Oktober um 09.30 Uhr im Volkeninghaus Langenholzhausen



Die Referentin Ines Engelke ist in den letzten Jahren auf dem deutschen Abschnitt der „Via Baltica“ unterwegs gewesen.

Sie nimmt uns mit in die Weiten Mecklenburg-Vorpommerns und in ihre persönlichen Gedanken und Erfahrungen auf diesem Weg.



Herzliche Einladung!

Wir bitten um Anmeldung bis zum Dienstag, 22.10.
bei U. Rüggemeier, Tel. 06264 - 5496
oder im Gemeindebüro, Tel. 05264-65210.



Nach einer Unterbrechung von vier Jahren soll es in diesem Jahr wieder einen „Adventskalender“ in unserer Kirchengemeinde geben.

Die Idee: Den Advent bewusst zu gestalten und an unterschiedlichen Orten sichtbar und spürbar werden zu lassen, denn in der Hektik

der vorweihnachtlichen Zeit vergessen wir schnell, wie schön und besinnlich die Adventstage sein können.

So funktioniert's: An einigen Abenden in den Adventswochen sind Sie jeweils um 18.00 Uhr an verschiedenen Häusern zu einer kleinen Andacht mit Geschichte, Gebet und Gesang eingeladen. Lassen Sie sich für eine Weile (max. eine halbe Stunde) von den Gastgebern überraschen. Es wird interessant sein, welche Geschichte zu einer kurzen Zeit der Besinnung einlädt, welche Adventslieder angestimmt werden und wie man am Schluss noch miteinander ins Gespräch kommt. Vielleicht werden Sie auch Tee oder Glühwein trinken und Adventsplätzchen probieren.

Machen Sie mit und „öffnen Sie Ihre Tür“: Möchten Sie Gastgeber sein, die an einem selbstgewählten Tag (außer samstags und sonntags) mit familiärem oder nachbarschaftlichem Engagement ein Fenster, eine Haustür, eine Hoftür oder ihr Garagentor öffnen? Dann melden Sie sich bitte **bis 15.11. bei Karin Gerdsmeyer unter Tel. 0170-5905881 oder Mail: Karin.gerdsmeyer@t-online.de** Nutzen Sie diesen Kontakt auch gerne für Fragen zu Ideen und Gestaltung.

Die Treffen finden grundsätzlich draußen, also vor der Haustür, auf der Terrasse, in der Garage oder sonstigen Außenbereichen statt. Die Termine und Adressen der Gastgeber werden im nächsten Gemeindebrief veröffentlicht, in den Schaukästen der Kirchengemeinde ausgehängt und sind auf der Homepage der Gemeinde sichtbar.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Adventskalender 2024!



Christel Diekmann

Am 10. Juni 2024 verstarb nach langer Krankheit Christel Diekmann aus Kalldorf, zuletzt in Hohenhausen.

Christel Diekmann war in der Zeit von 1978 bis 2012 Mitglied im Kirchenvorstand unserer Kirchengemeinde. Das Gemeindeleben und insbesondere das Miteinander lagen Christel Diekmann sehr am Herzen.

Sie stand ungern im Mittelpunkt, packte deshalb lieber im Hintergrund an. Dort war sie aber immer zur Stelle. Sie hatte einen Blick für ihre Mitmenschen und deren Sorgen und konnte durch ihr Wesen und manch gutes Wort andere bestärken oder auch aufmuntern.

Christel Diekmanns Fröhlichkeit und Herzlichkeit steckte an und ließ lange Vorstandssitzungen kürzer erscheinen. In der Ausschussarbeit brachte sich Christel Diekmann insbesondere im Bereich der Diakonie ein.

Wir sind Christel Diekmann, die in der Kirchengemeinde von vielen auch „Kiki“ genannt wurde, für Ihren langjährigen Dienst sehr dankbar und sind mit unseren Gedanken und Gebeten bei ihrer Familie.

Der Kirchenvorstand

*Einladung
zum Erntedankfest
„zwischen den Feldern“*

vor dem Dorfgemeinschaftshaus
in Heidelbeck, Schulstraße

Predigt: Kirchenrat Th. Warnke, Detmold

Sonntag, 29. September 2024
um 15 Uhr

Mit Kinderbetreuung.

Herzliche Einladung
zu Kaffee und Kuchen.



Pfingstzeltlager

Das diesjährige Pfingstlager war eins der größten in den letzten Jahren. Mit 53 Personen haben wir auf dem Meierberg gezeltet und die Geschichte von Joseph weitergeführt, die wir letztes Jahr im Herbst begonnen haben.



Schweden

Die gemeinsame Freizeit mit Hohenhausen, Wüsten, und Almena liegt hinter uns. Zwei Wochen Schweden mit Spielen, leckerem Essen, Übernachtungen im Freien, Andachten und guter Gemeinschaft. Viele schöne Erinnerungen und auch neue Freundschaften, die geschlossen werden konnten. Am besten können das aber einige Statements der Teilnehmenden selbst sagen:



„Die Gemeinschaft unter uns Teilnehmern und die Gemeinschaft mit Gott war echt cool.“

„Die Kanutouren und die Gemeinschaftsspiele haben viel Spaß gemacht.“

„Während dieser schönen Zeit konnte ich eine Vielzahl von neuen Dingen lernen, angefangen vom Gitarrenspielen bis hin zur Vertiefung des persönlichen Glaubens.“

„Die Freizeit war sehr schön und vor allem die Übernachtungen im Freien haben sehr viel Spaß gemacht.“

„Es war schön, in der Zeit so viele neue Leute kennenzulernen.“

Das Feedback war ziemlich eindeutig: Nächstes Jahr unbedingt wieder!

„Total abgespact!“ – Die Konfi 2024 und die Wanne auf Rädern

Abgespact war schon die Wahl des Themas für den Abendmahlsgottesdienst: „Hoffnung auf ewiges Leben!“ Am Beispiel von Philipp Mickenbecker erarbeiteten und präsentierten die Konfis ihre „Hoffnung auf das ewige Leben“.



Da war es nur noch ein kleiner Schritt, es Philipp Mickenbecker und seinen Freunden gleich zu tun und aus einer alten Badewanne eine Seifenkiste zu bauen. Mit dem Knowhow und der tatkräftigen Unterstützung von André Hense bauten die Konfis in seiner Werkstatt aus einer alten Wanne und zwei alten Klapprädern aus den 70ern eine Badewanne auf Rädern. Am Ende war alles dran, nur (noch) keine Bremse. Ja wie abgefahren ist das denn!

Damit war das Thema für die Konfirmation klar: „Etwas total Abgespactes tun“ – Gott zu vertrauen, den man nicht sieht - zu ihm beten, mit ihm zu leben ist total abgefahren. Die Badewanne stand dabei direkt vor dem Abendmahlstisch. Die Konfis hatten sie bunt lackiert und

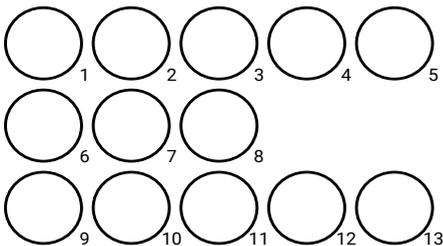


mit einem dicken Filzer innen mit ihren Namen signiert. Ihre Geschenkütten mit einem Buch über Philipp Mickenbecker und ihren speziellen gelben Westen standen darin. Am Dienstag nach der Konfirmation gab es dann die Jungfernfahrt an der Emme! Na, wie wär's? Steigt ihr nochmal in die Wanne?



Delikatesse Schneemensch	▼	lateinisch der Weg Transportbehälter	▼	Horrorfilm	▼	Seestreitmacht Verkehrsmittel 12	▼	Verkehrsdichte Grazie	▼
▶		▼		politische Ordnung Kilometer	▶			▼	
	7								
Staat japanische Fluggesellschaft	▶		8		▼	Vorname männlich ... besten	▶		
▶			Restaurant in Paris zwingendes Indiz	▶					
Geheimdienst Kartenspiel	▶		11	▼	abzüglich wispeln	▶			
▶						Schuhband	▶	Flughafen Metz in Frankreich	
kaum zu glauben	▶							Fluss in Rheinland Pfalz	▶
	1							Internet Explorer Webbrowser	
▶								US Soldat nicht vergessen	▶
									9
verteilen Abk. Doctor	▶	innerhalb einer Zeit Abk. Rechtsanwalt	▶						10
▶			Gebiets- teil	▶				20. Buchstabe Garten Werkzeug	▶
			4						2
römische Währung	▶			Die ... Leute	▶				

Lösungswort:



 1 2 3 4 5
 6 7 8
 9 10 11 12 13

▶	13								
Optikerhersteller	▶	Bund fürs Leben Dachgeschoss						3	
.... dich im Kreis	▶							6	
Erbsubstanzen	▶								5

FÜR KINDER

Krabbelkreis, Volkeninghaus

mittwochs 9:30 Uhr

Ltg.: K. Brand und J. Lücking

Kontakt: K. Brand, Tel.: 0176 531 763 12



Kindergottesdienst, Volkeninghaus

sonntags 10:00 Uhr - 11:00 Uhr

Ltg.: N. Friesen, S. Knetsch und Team

Kontakt: N. Friesen, Tel. 01523 432 58 41

Jungschar Langenholzhausen, Volkeninghaus

mittwochs 17:30 Uhr - 19:00 Uhr

Ltg.: K. Baller, D. Harzmeyer, C. S. Kater, J. Tappe

Kontakt: J. Tappe, 01511 1648 088

Jungschar Kalldorf, Gemeindehaus

mittwochs 17:30 Uhr - 19:00 Uhr

Ltg.: K. Funck, N. Friesen, E. Klemme, A. Laskowski

... UND JUGENDLICHE

EC-Teenkreis, 13 bis 16 Jahre, Gemeindehaus Kalldorf

freitags 18:00 Uhr

Ltg.: N. Henke, E. Noltensmeier, J. Möller, J. Tappe

Kontakt: J. Möller, Tel.: 01515 9111 865

EC-Jugend, ab 17 Jahren, Gemeindehaus Kalldorf

freitags 20:00 Uhr

Ltg.: N. Henke, J. Möller

Kontakt: J. Möller, Tel. 01515 9111 865

Sportkreis, für Jung und Alt ab 15 Jahren,

samstags, 17:30 Uhr, Turnhalle Langenholzhausen

Ltg.: A. Pielemeier

Kontakt: A. Pielemeier, Tel.: 05264 - 65227

GESPRÄCHSKREISE

Bibelgesprächskreis für Kalldorf und Langenholzhausen

in Zusammenarbeit mit dem Lippischen Gemeinschaftsbund

dienstags 19:30 Uhr, Gemeindehaus Kalldorf

Bibelgesprächskreis für Heidelberg nach Absprache

GEBETSKREISE

montags + mittwochs +

samstags

sonntags

7:00 Uhr

9:45 Uhr

Gärtnerei Kampmeier

Sakristei der Kirche

SENIORENCREISE**Seniorenkreis Langenholzhausen und Kalldorf**

11.+25.09., 09.+23.10., 06.+20.11.

Ltg.: Vorbereitungsteam

Kontakt: Heiner Kater, Tel.: 05264 - 8577

Volkeninghaus

Mittwoch, 14:30 Uhr

FRAUENCREISE**Frauenfrühstückskreis Heidelberg**

Ltg.: M. Lange, J. Brand, I. Beckmeier

Kontakt: M. Lange, Tel. 0176 344 726 61

Dorfgemeinschaftshaus

9:00 Uhr – 11:00 Uhr

03.09. Interviews mit Menschen aus der Bibel

01.10. Albrecht Dürer - Das dornengekrönte Christushaupt,
Ritter, Tod und Teufel05.11. Paul Schneider - Prediger von Buchenwald und früher Warner
vor dem Nationalsozialismus**Frauenfrühstückskreis Langenholzhausen**

Ltg.: U. Rüggemeier, C. Weißbach

Kontakt: U. Rüggemeier, Tel.: 05264 – 5496

Volkeninghaus

31.08. 09.00 Uhr Ich will euch Hoffnung und Zukunft geben. Warum
wir Grund zur Zuversicht haben. Ref.: C. Weißbach26.10. 09.30 Uhr Großes Frauenfrühstück: Via Baltica. Ref.: I. Engelke
Anmeldung bei U. Rüggemeier oder im Gemeindebüro**Frauenfrühstückskreis Kalldorf**

Ltg.: D. Hense, U. Tappe: M. Kreinjobst

Kontakt: D. Hense, 05733 – 96 01 97

Gemeindehaus Kalldorf

09:00 Uhr

21.09. 09.00 Uhr Das Quellhaus in Bad Salzuflen. Ref.: S. Plaschke

26.10. 09.30 Uhr Teilnahme am Großen Frauenfrühstück
in Langenholzhausen.**ÜBUNGSSTUNDEN DER CHÖRE****Posaunenchor, Volkeninghaus**

montags 19:30 Uhr – 21:15 Uhr

Ltg. und Kontakt: H. Gerdsmeyer, Tel. 05264-9925

Kirchenchor, Volkeninghaus

mittwochs 19.00 Uhr

Ltg. und Kontakt: Elena Friesen, Tel: 05733 - 5705



Lippischer Orgelsommer zu Gast in Langenholzhausen

„Kirche-Kaffee-Kuchen“ – diese „3K“ seien das Erfolgsrezept des Orgelsommers, erklärte Friedrich Brakemeier vom Lippischen Heimatbund in seinem launigen Grußwort und freute sich, dass der „Orgelsommer“ nach langer Zeit wieder einmal in der Langenholzhauser Kirche zu Gast ist.

Annette Flörkemeier, Vorsitzende des Vereines „Dorfleben Langenholzhausen“ e.V., und Pastor Benker von der Kirchengemeinde dankten dem Heimatbund für diese „tolle Idee“ und luden die Besucher zum „Dorfcafé“ ein. Fleißige Hände hatten eine Kaffeetafel im Grünen neben der Kirche vorbereitet, die sich sehen



lassen konnte. Zeitgleich unternahmen zahlreiche Interessierte mit Pfarrer i.R. Gerhard Lange einen Ausflug in die Geschichte der Kirche.



Um 16.30 Uhr kamen dann fast 200 Besucherinnen und Besucher zum Konzert in der

Kirche zusammen. Yi-Wen Lai, Kantorin an der Stadtkirche Bad Salzuflen, war beeindruckt vom warmen Ton der Orgel, die Christian Klausing 1752 erbaut hatte. Mit Stücken von Bach, Krebs, Boyce, Walther u.a. vermittelte sie den Hörern



einen großartigen Eindruck der Musik seiner Zeit. Sichtlich berührt dankte ihr das Publikum mit langanhaltendem Applaus. „Musik tut gut – und: Sie kann in die Begegnung mit Gott hineinführen“, meinte Pastor Benker.



Fotos: Krügler

Sonne satt, Arena voll und kein Luftschloss

Zum „Kalletaler Himmelfahrtstag“ trafen sich die reformierten Gemeinden des Kalletales rund um das Volkeninghaus. Die vereinigten Posaunenchöre, Kirchenchöre und



die Himmelfahrtsgemeinde füllten die Arena fast bis auf den letzten Platz. Wohl dem, der einen Sonnenhut dabei hatte ... Die Predigt buchstabierte den Zuhörern die Himmelfahrt Jesu: Jesus im Himmel ist kein Luftschloss, sondern der Schlüssel unserer Hoffnung. Danach gab es heiße Suppe, Spaghetti mit Pesto - und der Eiswagen kam auch.



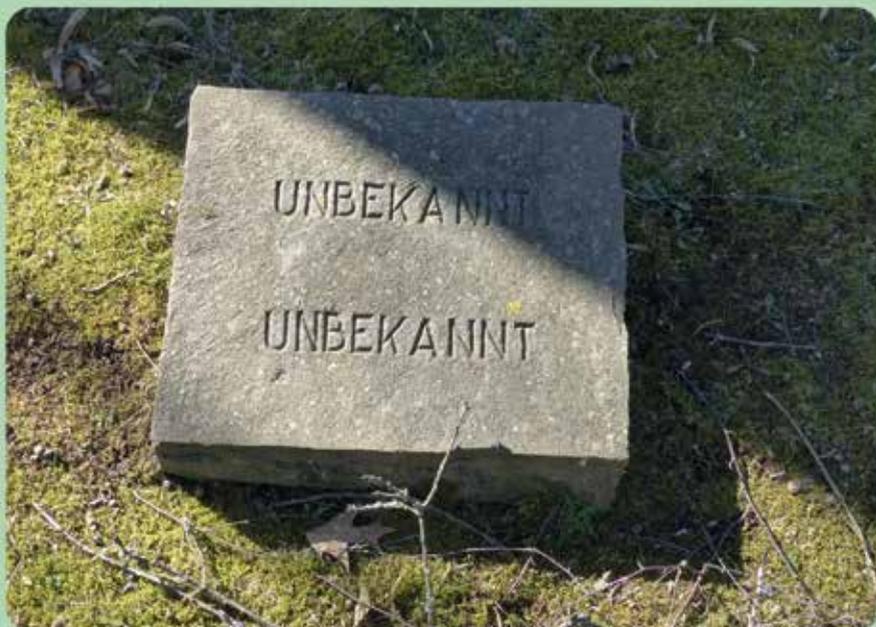
Kalldorfer Frauen frühstücken

Nachdem Heidemarie Schmidt und Team das Kalldorfer Frauenfrühstück über 30 Jahre mit Erfolg und Hingabe durchgeführt haben, haben nun Dorthe Hense und Ulrike Tappe den Staffelstab übernommen und konnten sich beim ersten Treffen über viele Besucherinnen freuen, und die wiederum über ein leckeres Frühstück und ein interessantes Thema.

Henry, Lenny und Gottes Liebe

Die Herde unseres Hirten wuchs und wuchs, es wurde Zeit für die Taferinnerung, an der jeder Getaufte sein Holzschaf mit Namen, Taufspruch und Taufdatum nach Hause nehmen konnte. Die Geschichte vom Waschbären Henry und dem Frosch Lenny malte ihnen die Liebe vor Augen, mit der Gott sie zu seinen Kindern angenommen hat. Über den Predigernachwuchs muss die Gemeinde sich übrigens keine Sorgen machen. Die Kleinen zeigten großes Interesse an der Treppe zur Kanzel ...





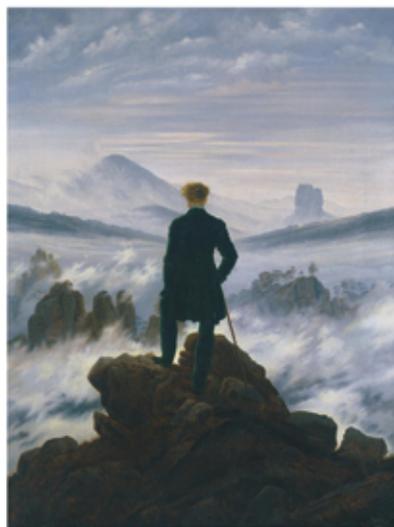
UNBEKANNT

Dieses eine, kleine Wort kann so viel bedeuten. Dass Menschen, egal, welcher Nationalität, den Vater, den Bruder, den Sohn – oder auch die Mutter, die Schwester, die Tochter – vermissen und nichts über ihr Schicksal erfahren. Unbekannt beerdigt, aber in den Herzen vieler nicht vergessen. Warten, bis die letzte Hoffnung erloschen ist. Mit der Lücke im Herzen sterben.

Damit niemandes Schicksal unbekannt bleibt, gibt es den „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.“. Er widmet sich seit 1919 der Aufgabe, Kriegstote im Ausland zu suchen und zu bergen,

sie würdig zu bestatten und ihre Gräber zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige und berät öffentliche und private Stellen in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, auch international. Er engagiert sich in der Erinnerungskultur und fördert die Begegnung und Bildung junger Menschen an den Ruhestätten der Toten. In seiner Datenbank hat er die Namen von über 5 Millionen Kriegstoten und Vermisster und es kommen jährlich Tausende dazu. Denn auch über 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs ist die Arbeit der Kriegsgräberfürsorge nicht getan.

Und immer wieder das Kreuz im Blickpunkt zum 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich (1774-1840)



Der Wanderer über dem Nebelmeer,
Caspar David Friedrich,
um 1818, Öl auf Leinwand, unsigniert

In der Mitte des Bildes sehen wir einen Wanderer von hinten – in sonntäglicher Kleidung, wie bei einem Gottesdienstbesuch. Er steht auf einem Felsgipfel und blickt auf eine Gebirgslandschaft, die von Nebelbänken durchzogen wird. Wir folgen seinem Blick in die schier unendliche Weite und werden in eine geradezu andächtige Stimmung versetzt.

„Der Wanderer über dem Nebelmeer“ zeigt den Maler Caspar David Friedrich um das Jahr 1818 auf dem Höhepunkt seines künstlerischen Schaffens. Die Rückenfigur des „Wanderers“ ist längst zu einer Art „Ikone“ geworden und hat nach ihm Maler und unzählige Fotografen beeinflusst. Caspar David Friedrich, der bedeutendste Maler der deutschen Romantik, wurde vor 250 Jahren geboren. Am 5. September 1774 erblickte der Sohn eines Kerzenmachers in Greifswald das Licht der Welt. Seine melancholische Grundstimmung, die sich auch in seinen Bildern ausdrückt, hängt mit schmerzlichen Todeserfahrungen in seiner Kindheit zusammen.

Seine Mutter verstarb bereits 1781. Besonders traumatisch wurde für den 13-jährigen der unglückliche Tod seines jüngeren Bruders Christoffer. Als Caspar beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochen war, erkrankt dieser bei dem Versuch, ihn zu retten. Die Erinnerung an den Bruder, der für ihn sein Leben ließ, spiegelt sich in seinen häufigen Kreuzesdarstellungen wider. Gleichzeitig eröffnet das Kreuz für den tiefgläubigen Maler Halt und Hoffnung über den eigenen Tod hinaus.

Mit seinem ersten Ölgemälde „Das Kreuz im Gebirge“ tritt Friedrich, der seit 1798 in Dresden wohnt, um Weihnachten 1808 ins Licht der Öffentlichkeit. Das Gemälde ist als Altarbild gedacht („Tetschener Altar“) und ruft enthusiastischen Zuspruch hervor, aber auch unterschiedlichen Widerspruch. Der Kunstkritiker und preußische Kammerherr Basilius von Ramdohr schreibt empört: *„Es ist eine wahre Anmaßung, wenn die Landschaftsmalerei sich in die Kirchen schleichen und auf Altäre kriechen will.“* Von Ramdohr kritisiert damit die gesamte romantische Kunst und Kultur seiner Zeit: *„Jener Mystizismus, der jetzt überall sich einschleicht und wie aus Kunst wie aus Wissenschaft, aus Philosophie wie aus Religion gleich einem narkotischen Dunste uns entgegenwittert!“*

Aber Friedrich bewahrt sich gegenüber aller Schulmeistererei in der Kunst seine „Eigenthümlichkeit“. So lautet sein künstlerisches Credo: *„Der Maler soll nicht bloß das malen, was er vor sich sieht, sondern auch das, was er in sich sieht.“* Das deckt sich mit der Theologie von Friedrich Schleiermacher (1768-1834), der Friedrich 1810 in seinem Atelier in Dresden besucht und einlädt, seine Bilder in Berlin auszustellen. Schleiermacher: „Religion ist weder Denken noch Handeln“, sondern „Anschauung und Gefühl“, mit anderen Worten: „Sinn und Geschmack für die Unendlichkeit“. Am 7. Mai 1840 stirbt der verheiratete Vater von drei Kindern in dem felsenfesten Vertrauen auf Gott, dass es nun sehen wird, was er geglaubt hat.

Einwilligungserklärung

für die Veröffentlichung von Geburtstagen im Gemeindebrief

Ich bin Gemeindeglied (Kirchenmitglied) und damit einverstanden, dass mein Geburtstag im Gemeindebrief der Ev.-ref. Kirchengemeinde Langenholzhausen veröffentlicht wird.

Der Gemeindebrief wird an alle Haushalte in den zur Kirchengemeinde gehörenden Dörfern (Langenholzhausen, Tevenhausen, Heidelbeck, Kalldorf) verteilt. Er wird in der Kirche, in den Gemeindehäusern und im Blumenhaus Kampmeier ausgelegt und an Freunde der Kirchengemeinde verschickt, darüber hinaus auf der Website der Kirchengemeinde eingestellt. Geburtstage werden ab dem 75. Geburtstag veröffentlicht.

Hier meine Daten zur Veröffentlichung im Gemeindebrief:

Name, Vorname, Geburtsdatum

Anschrift

Kalletal,

Datum und Unterschrift

Bitte per Post an die Kirchengemeinde schicken oder persönlich im Gemeindebüro der Kirchengemeinde, Habichtsberger Str. 2, Langenholzhausen abgeben. Bei Rückfragen bitte im Gemeindebüro melden: **05264-652 10**



Zum Glück Glaube

Zu singen

Die Deutschen tun „es“. Die Franzosen tun „es“, auch Engländer tun „es“, Schweden – alle Menschen. Interessant wird es vor allem, an welchen Orten „es“ getan wird. Manche tun „es“ nur in Schlafzimmern, damit „es“ keiner hört. Andere wiederum lieben „es“ in der Badewanne. Ich kenne Menschen, die machen „es“ am liebsten auf dem WC oder auch im Garten. Wo auch immer „es“ getan wird, es macht meist sehr viel Spaß. Wovon die Rede ist? Ist doch klar: Vom Singen. Singen ist eine von Gott geschenkte, elementare, vitale Fähigkeit – dem Sprechen weit vorgeordnet. Die Bibel ist voll mit Psalmen. Und die sind nichts anderes als Lieder, in denen nachgedacht wird über das Verhältnis Gott – Mensch, in denen zentralen Gefühlen wie Liebe, Hass, Enttäuschung oder Lebensfreude Ausdruck gegeben wird – und in welchen wunderbaren Bildern. Die Bibel, so modern ist dieses alte Buch, billigt dem Singen geradezu therapeutische Funktion zu: Wenn der alte König Saul von seinen Depressionen geplagt wurde, dann ließ er den Hirtenjungen, und späteren König David, vor sich treten, der sang ihm Psal-

men vor und schon besserte sich die Laune des alten Sauls. Man sagt, dass so auch Psalm 23 – Der Herr ist mein Hirte – entstanden sein soll. Schade, dass die Melodie dieser wunderbaren Worte verloren gegangen ist.

Der Mensch, der singt, lässt seine Seele sichtbar werden. Singen hat mit den tiefsten und intimsten Regungen der Seele zu tun. Wer innerlich von etwas erfüllt ist, dem geht sozusagen sein Herz über, der singt, ohne zu fragen, ob das, was er oder sie singt, jetzt genau richtig oder sehr melodisch ist.



Taufen

Marlene Ehm, Vlotho
Isabella Schander, Erder
Lea Michen, Heidelberg



Leni Lyann Löber, Langenholzhausen
Beatrice Schander, Erder
Marie Korf, Langenholzhausen

Trauungen

Benjamin Peter und Natalie, geb. Heitmann
Tobias Meier-Böke und Milena, geb. Grüger



Ehejubiläen

Goldene Hochzeit:

Manfred und Marlis Kaiser, Kalldorf

Diamantene Hochzeit:

Klaus und Ingrid Wörmann, Heidelberg

Eiserne Hochzeit:

Wilhelm und Helga Steffen, Kalldorf

Gnadenhochzeit:

Hans-Otto und Erika Flörkemeier



Wir gratulieren nachträglich sehr herzlich und wünschen
für den weiteren Lebensweg Gottes Segen und Geleit.

Trauerfeiern

Emma Henkel, geb. Moskwa, 101 Jahre
Christel Schütte, 86 Jahre
Ulrich Stamm, 67 Jahre
Manfred Wohlfarth, 88 Jahre
Brunhilde Johanning, geb. Drinkmann, 91 Jahre
Irmgard Eickmeier, geb. Kaufmann, 98 Jahre
Christa Diekmann, geb. Brinkmann, 88 Jahre
Ralf Meierkord, 62 Jahre
Harald Herde, 69 Jahre
Hans Deppe, 95 Jahre
Horst Schmieding, 85 Jahre
Werner Husemann, 84 Jahre



Wir wünschen den Angehörigen
Gottes Trost und Segen!

Wir wünschen allen Geburtstagsjubilareinnen und -jubilaren,
die im September, Oktober und November Geburtstag haben,
alles Gute und Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

03.09.	Bernhard Frevert	Tevenhausen	86 Jahre
03.09.	Renate Kreie	Kalldorf	75 Jahre
09.09.	Hildegard Klocke	Tevenhausen	97 Jahre
12.09.	Adelheid Diestelmeier	Langenholzhausen	80 Jahre
19.09.	Edith Siekmann	Langenholzhausen	77 Jahre
19.09.	Lore Henke	Kalldorf	88 Jahre
21.09.	Irene Frevert	Tevenhausen	82 Jahre
23.09.	Ursula Nagel	Langenholzhausen	83 Jahre
26.09.	Erika Kater	Langenholzhausen	89 Jahre
29.09.	Ilse Meier	Kalldorf	84 Jahre
02.10.	Jürgen Siekmann	Langenholzhausen	80 Jahre
04.10.	Gisela Limpke	Langenholzhausen	93 Jahre
21.10.	Willi Diekmann	Kalldorf	86 Jahre
30.10.	Klaus Autenrieb	Heidelbeck	83 Jahre
30.10.	Jutta Maaß	Kalldorf	81 Jahre
30.10.	Ortwin Jekel	Langenholzhausen	81 Jahre
03.11.	Erhard Rüggemeier	Langenholzhausen	82 Jahre
07.11.	Christa Ackermann	Langenholzhausen	88 Jahre
07.11.	Erhard Becker	Kalldorf	87 Jahre
07.11.	Erika Klocke	Kalldorf	83 Jahre
09.11.	Heidemarie Schmidt	Kalldorf	77 Jahre
12.11.	Ilse Flörkemeier	Kalldorf	88 Jahre
13.11.	Reinhold Zander	Langenholzhausen	84 Jahre
18.11.	Hans-Werner Tappe	Langenholzhausen	87 Jahre
22.11.	Heinrich Klenke	Langenholzhausen	79 Jahre
25.11.	Wilma Potthast	Heidelbeck	83 Jahre
26.11.	Luise Roth	Langenholzhausen	80 Jahre
30.11.	Gerda Stienekemeier	Kalldorf	80 Jahre

*Lobe den Herrn, meine Seele,
und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
Psalm 103*

Pfarrer und 1. Vors. im Kirchenvorstand: Martin Benker 05264/65211
 E-Mail: pastor@kirchengemeinde-langenholzhausen.de

2. Vors. im Kirchenvorstand: Hans-Joachim Tappe 0170 6 888 034
 E-Mail: kirchenvorstand@kirchengemeinde-langenholzhausen.de

Gemeindebüro Langenholzhausen, Habichtsberger Str. 2

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch und Freitag	09:30 – 11:30 Uhr	Tel.: 05264/65210
Donnerstag	nach Vereinbarung	Fax: 05264/65212

Sekretärin: Stefanie Christophelsmeier
 E-Mail: info@kirchengemeinde-langenholzhausen.de

Rechnungsführerin: Ariane Fazliju
 E-Mail: rechnungswesen@kirchengemeinde-langenholzhausen.de

Bankverbindung: IBAN: DE73 4825 0110 0004 0117 48
 BIC: WELADED1LEM
 Sparkasse Lemgo

Jugendreferent: Josa Möller 01515 9111 865
 E-mail: jugendref@kirchengemeinde-langenholzhausen.de

Küster: Sebastian Johannmeier 05264/357 9866

Kontakt „Sexualisierte Gewalt“: www.lippische-landeskirche.de/praevention

Diakoniestation Kalletal, Hohenhausen, Lohbreite 32 05264/65163

Blaukreuz-Begegnungsgruppe: Rita Mundt 0151/61 47 84 43

Blaukreuz-Zentrum Bad Salzuflen, Martin-Luther-Str. 9 05222/983680

Evangelisches Beratungszentrum für 05231/99280

Familie – Ehe – Lebensberatung Detmold, Lortzingstr. 6

Weißes Kreuz, Beratungsstelle Lemgo, Echternstr. 12 05261/770133

» » » www.kirchengemeinde-langenholzhausen.de « « «

Impressum

Der Gemeindebrief wird im Auftrag des Kirchenvorstandes der Ev.-ref. Kirchengemeinde Langenholzhausen (KdöR) herausgegeben. Verantwortlich zeichnet der 1. Vorsitzende des Kirchenvorstandes.

Redaktion: Pfr. Martin Benker, Stefanie Christophelsmeier, Birgit Potthoff-Edler, Karen Baller. Layout: Rudolf Sander

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist der 11.10.2024; danach eingereichte Berichte können nicht mehr berücksichtigt werden.